

lichst bekannten Justizaktuar E. Lundberg in Leipzig. Das Reichsgericht, mit seinem Sitze in Leipzig, die Oberlandes-, Landes- und Amtsgerichte beginnen ihre Thätigkeit am 1. Oktober. Eine vollständig neue Gesetzgebung tritt zu diesem Termine in's Leben und da Unkenntniss der bestehenden Gesetze Niemand schützt, so ist es für jeden sein Recht vertretenden Bürger nöthig, dass er sich über das Wesen und die Wirkungen der neuen Gesetze genaue Kenntniss verschaffe. Das so zu sagen einen Volksadvokaten bildende praktische Werk kostet, bei einem Umfange von 24 Bogen, nur 3 Mark, elegant gebunden 4 Mark 20 Pf. und umfasst in der Hauptsache folgende Abschnitte: Begriff des Prozesses und Einfluss des Werthes des Schreibgegenstandes auf denselben; von der Prozessfähigkeit; von dem Gerichtsstande; von der Klage; von den Beweisen; Klagen vor den Amts- und Landesgerichten; Injurienprozess; von der Klageanmeldung und Verjährung; von den Rechtsmitteln; von Vollmachten; von Kosten und Kostenvorschüssen; von der Zwangsvollstreckung; Verträge, Testamente, Anträge etc.

Ausführliche Prospekte nebst eingehendem Inhaltsverzeichnis werden von der Verlagshandlung auf Verlangen gratis und franko versandt. Wir wünschen dem Werke den besten Erfolg.

Frage- und Antwortkasten.

82. W. G. in G. Kann mir einer der Herren Kollegen Auskunft geben, wo sich die Fabrik von Essbestecken mit der Firma: „B. M. F. Zinkstahl“ oder „Bernsdorf Zinkstahl“ befindet?

83. O. D. in B. Gibt es zur Vertreibung von schweissigen Händen ein Mittel und welches? Um gefl. Antwort wird höfl. gebeten.

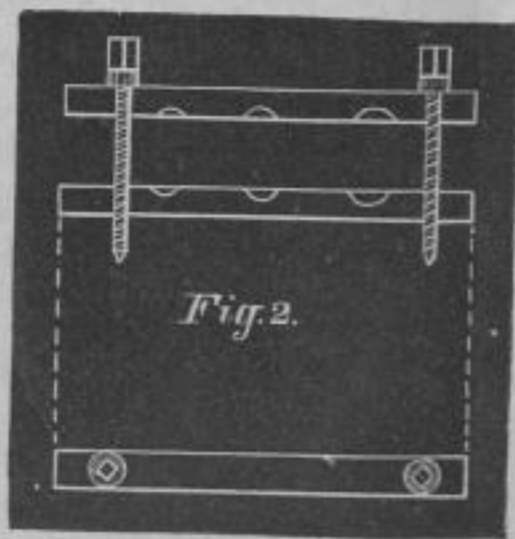
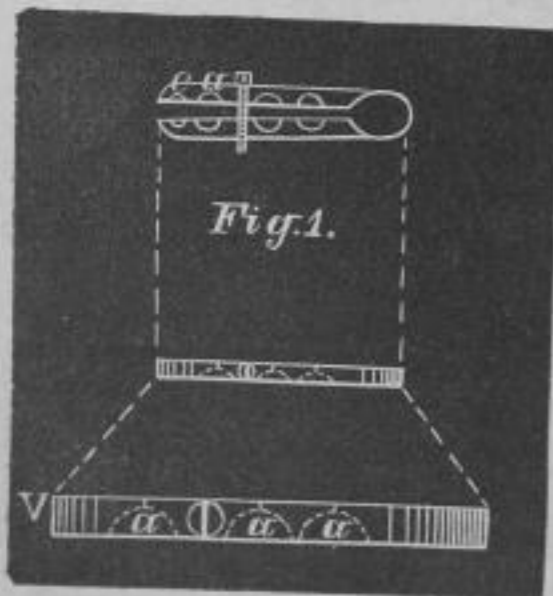
84. P. S. in L. Eine englische Ankeruhr, ungefähr 15 Jahre alt, vollständig in Ordnung, geht 8 bis 14 Tage, auch manchmal über 1 Monat ganz richtig; mit einem Male ist dieselbe 4 bis 5 Minuten vorgegangen. Die Differenz behält sie inne und geht dann wieder lange Zeit ganz richtig ohne jegliche Veränderung, bis wieder mit einem Male ein Sprung von 4 bis 5 Minuten stattfindet. Ich habe schon eine neue Spiralfeder (Schweizer Fabrikat) eingesetzt, jedoch ohne Erfolg. Würde einer der Herren Kollegen so freundlich sein und mittheilen, woran der Fehler liegen kann?

85. H. Sch. in L. Betheligen sich denn an der in Leipzig dieses Jahr stattfindenden Kunstgewerbe-Ausstellung auch Leipziger Uhrmacher oder überhaupt solche aus den zugelassenen Provinzen? Um Näheres wird gebeten.

86. B. B. in St. Welches System von Wälzmaschinen für Taschenuhren kann für bewährt und praktisch empfohlen werden und wie hoch stellt sich der Preis derselben incl. einem Satze Fraisen zu 14—19 ling. Uhren.

Zu Frage 23. Um flache Cylinderradtriebe, Cylinder etc. mit dem Schwungrad einzudrehen, ohne den Mitnehmer aufzulacken, habe mir einen Mitnehmer oder ein Drehherz konstruirt, das mir seit 6 Jahren sehr gute Dienste geleistet und auch bei den flachsten Trieben anzuwenden ist. Wenn die Wellen bei Cylinderradtrieben abgekürzt sind, so spannt man zuerst unten den Mitnehmer auf und dreht den oberen Theil ganz fertig und polirt den Zapfen; dann wird das Rad aufgenietet und der untere Zapfen angedreht.

Fig. 1 stellt einen solchen Mitnehmer dar. V ist Seitenansicht, bedeutend vergrößert, die punktirten Halbkreise a stellen von einer Seite die Ver-



senkungen dar, um den Mitnehmer auf eine möglichst kurze Welle zu spannen; c ist für grössere Gegenstände einzuspannen und hat keine Versenkung.

Fig. 2 stellt einen Mitnehmer für grössere Arbeiten dar. Die Schrauben sind mit viereckigen Köpfen und können mit einem Aufziehschlüssel

angeschraubt werden, weil dies bedeutend bequemer ist, als mit Schraubenzieher anzuschrauben.

Zu Frage 38. Die Tabellen zur Anfertigung von Ankern sind allerdings nur für die Anfertigung von neuen Ankern unter Zuhilfenahme von Maassscheiben, die man sich anzufertigen hat, berechnet. Auf diese Weise machen jetzt auch die Schüler unserer Uhrmacherschule die Ankergänge, die sie zur Uebung, bez. zu Reparaturen anzufertigen haben. Auch für die Untersuchung fertiger Anker kenne ich kein anderes sicheres Mittel, als sich nach dem Rade die nöthigen Scheiben anzufertigen und auf die Ankerwelle zu passen. Dass man dabei bei Weitem mehr falsche und sogar sehr falsche Anker findet als richtige, ist ja leider sehr wahr.

Vielleicht könnte es einem geschickten und umsichtigen Arbeiter gelingen, eine annähernde Beurtheilung der Richtigkeit eines Ankers zu gewinnen, wenn er schräg über die Ankerwelle bis auf die Ecke der Eingangsrunde misst. Namentlich bei den sichtbaren Hebesteinchen dürfte dies gelingen, da sie nicht abgerundet sind. Von diesem Maasse würde man natürlich die Hälfte der Unruhweite abziehen und erhält dann die Hypothenuse eines rechtwinklichen Dreieckes; die eine Kathete desselben ist die halbe Dicke des Ankers, und die andere, welche man durch Rechnung finden muss, ist dann die Entfernung von der Ruheecke vom Eingangsarme bis zum Mittelpunkte des Ankers. Die Ruheecke des Ausgangsarmes dagegen kann man direkt nicht messen, sondern man müsste in ähnlicher Weise die Entfernung bis zur Abfallecke messen und berechnen und von dieser die Breite des Ankerarmes abziehen.

Sollte diese Erklärung nicht genügen, so bin ich gern bereit, sie durch eine Zeichnung und einige Beispiele zu erläutern, zu deren Herstellung mir augenblicklich die Zeit fehlt.

Ob in dem Falle, den der Fragesteller erzählt, irgend welcher Berechnungsfehler vorgekommen ist, vermag ich allerdings nicht zu beurtheilen, würde aber gern die Rechnung prüfen, wenn der Betreffende mir dieselbe einsenden will.

Ist er dabei von der gegebenen Eingriffsentfernung ausgegangen, so ist es nicht nöthig, einen Rechnungsfehler vorauszusetzen, denn Ankergänge mit sehr unrichtigen Eingriffsentfernungen sind sehr häufig zu finden. Die Uhren gehen ja auch damit, aber die Ruhen sind entweder nicht so sicher, oder die Auslösungen sind um so schwerer, weil die Ruhe dann nicht auf der Tangente stattfindet.

Zu Frage 57 und 67. Alle Arten Scharnierdraht, Gold- u. Silberloth gebe ich zu civilen Preisen ab.

Zu Frage 66. Wegen der Pendule mysterieuse wolle man sich an Herrn Lohmeyer, 53 rue Fiquetonne, Paris, wenden. Derselbe fabrizirt auch 8 Tage gehende mysterieuse Pendulen.

Herzig-Kämpff, Hofuhrm., Luxemburg.

Briefkasten.

Herrn M. B. in L. Das Circulair erhalten. Lassen Sie uns doch gefl. wissen, ob dasselbe an Uhrmacher oder an Private versandt worden ist.

Ausweis über die für die verunglückten Fachgenossen in Szegedin eingelaufenen Beträge.

Von Herren Herm. Schlag in Leipzig 15 M., Alb. Johann in Aarau 5 M., Alb. Hüttig in Camburg 5 M., G. Hofrichter in Lüben 2 M., Gust. Lehmann in Alt-Landsberg 50 S., H. R. in A. 5 M., A. Göddemeyer in Ronsdorf 1 M., H. Feil in Wilster 2 M., F. Rogel in Tüchen 2 M., Wilh. Niens in Ludwigslust 1 M. 50 S., L. P. in Schlangenbad 2 M., G. Guglin in Samter 2 M., Ernst Cullmann in Idar 5 M. In Summa 48 M.

Indem wir den edlen Gebern im Namen der Szegediner Kollegen hierdurch den wärmsten Dank abstatten, halten wir uns auch fernerhin zur Annahme weiterer Beiträge bereit und werden s. Z. an dieser Stelle den Abgang der Summe bekannt geben.

Leipzig, den 1. April 1879.

Die Exped. des Allgem. Journals der Uhrmacherskunst.

Quittung und Dank.

Durch eine von unterzeichneter Expedition veranstalteten Sammlung gingen für Herrn Aug. Schultz in Schwetz folgende Beiträge bei uns ein:

Von Herren Th. Grundmann hier 50 S., J. Wegner hier 50 S., L. Döring hier 5 M., J. Henke hier 50 S., Frz. Schmidt in Reudnitz 1 M., Emil Schneider hier 50 S., Georg Allgeier hier 1 M., Jul. Böckelmann hier 1 M., Heinr. Hinkel hier 50 S. In Summa 10 M. 50 S. worüber wir hiermit im Namen des Herrn Schultz dankend quittiren.

Leipzig, 29. März 1879.

Achtungsvoll

Die Exped. des Allgem. Journals der Uhrmacherskunst.